

## **Schriftliche Kleine Anfrage**

der Abgeordneten Thomas Reich und Marco Schulz (AfD) vom 06.07.20

### **und Antwort des Senats**

**Betr.: Ausgabestellen für Lebensmittel während der Corona-Krise (II)**

**Einleitung für die Fragen:**

*Der Senat ist nicht vollständig auf die Fragen zur Schriftlichen Kleinen Anfrage Drs. 22/418 eingegangen.*

*Weiterhin lassen die Antworten des Senats weitere Rückfragen zu. Zur Öffnung der Ausgabestellen während der Kontaktbeschränkungen durch Corona wurde wie folgt geantwortet; „Die Hamburger Tafel teilt mit, dass aktuell circa 80 Prozent aller Ausgabestellen geöffnet sind. Der Verein plant, ab Juli 2020 wieder alle Ausgabestellen zu öffnen (Drs. 22/418 vom 9. Juni 2020). Demzufolge lassen sich geöffnete als auch geschlossene Lebensmittelausgabestellen nicht nur benennen, sondern dem Ort und Betreiber nach exakt aufschlüsseln. Gleiches gilt beispielsweise für ehrenamtliche Helfer, mobile Ausgabestellen und Sicherheits- und Hygienekonzepte sowie finanzielle Mittel.*

*Nach eigenen Angaben befindet sich die zuständige Behörde in kontinuierlichen Gesprächen mit der Hamburger Tafel und unterstützt beispielsweise durch die Vermittlung von Materialspenden Hamburger Unternehmen sowie durch die Vernetzung mit Freiwilligenagenturen bei der Bewältigung der Herausforderungen und Auswirkungen der COVID-19-Pandemie. So wurden über die Jobcenter, die Freiwilligenagenturen und Wohlfahrtsverbände freiwillige Helfer rekrutiert. Über den ASB wurden im April fünf weitere mobile Ausgabestellen eröffnet (Drs. 22/418 vom 9. Juni 2020).*

*Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:*

**Einleitung für die Antworten:**

Der Senat hat mit Drs. 20/4067, 21/19780, 22/165 und 22/418 umfassend zum Verein Hamburger Tafel e.V. (Hamburger Tafel), zu freiwilligem Engagement, dem Hilfesystem in Hamburg, zu Ausgabestellen für Lebensmittel und Essen, gerade auch im Hinblick auf die COVID-19-Pandemie, und weiteren Akteuren Stellung genommen und erläutert, dass die Hamburger Tafel eigenständig agiert und nicht mit öffentlichen Mitteln gefördert wird. Die Hamburger Tafel finanziert sich ausschließlich aus Spenden. Insofern ist die Hamburger Tafel gegenüber dem Senat nicht auskunftspflichtig und alle Angaben zu ihren Leistungen und statistischen Daten beruhen auf Freiwilligkeit.

Ferner steht und stand die Sozialbehörde der Hamburger Tafel als Ansprechpartnerin, Vermittlungs- und Unterstützungsstelle zur Verfügung. Im Hinblick auf den jährlichen Annemarie-Dose-Preis bestehen enge Kooperationsbeziehungen. Siehe hierzu insbesondere auch Drs. 22/418.

Die Hamburger Tafel hatte mit Drs. 22/418 mitgeteilt, dass Angaben zu konkreten Standorten und Öffnungszeiten statistisch nicht erfasst werden. Zu geöffneten Ausgabestellen siehe auch <https://hamburger-tafel.de/hamburger-tafel-und-corona>.

Darüber hinaus gelten auch für die Hamburger Tafel sowie alle Lebensmittel- und Essensausgabestellen die in der Verordnung zur Eindämmung der Ausbreitung des

Coronavirus SARS-CoV-2 in der Freien und Hansestadt Hamburg (Hamburgische SARS-CoV-2-Eindämmungsverordnung – HmbSARS-CoV-2-EindämmungsVO, gültig seit 1. Juli 2020) benannten Regelungen sowie Kontakt- und Abstandsgebote, siehe hierzu auch <https://www.hamburg.de/verordnung/>. Darüber hinaus hat die Hamburger Tafel mitgeteilt, dass der SARS-CoV-2-Arbeitsschutzstandard des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS), veröffentlicht am 16.04.2020, umgesetzt wurde. Ergänzend wurden mehrere Maßnahmen getroffen, zum Beispiel Schließung der Kantine, tägliche Reinigung aller Räumlichkeiten, Bereitstellung von Desinfektionsmitteln, bauliche Veränderungen mit Plexiglas und vieles mehr. Viele Aktivitäten finden zudem nur unter freiem Himmel statt.

Im Unterschied zu hauptamtlichen Arbeitsverhältnissen arbeiten Engagierte gegebenenfalls ohne schriftliche Verbindlichkeiten, sie engagieren sich auf der Grundlage von Freiwilligkeit und individueller Motivation. Vor diesem Hintergrund ist ihre quantitative Erfassung immer ungleich schwieriger. Gerade bei flexiblen Einsätzen in Abhängigkeit von den aktuellen Rahmenbedingungen, die in den vergangenen Monaten besonders wechselhaft waren, ist es kaum möglich, valide Zahlen zu Zu- und Abgängen freiwillig Engagierter zu erheben oder eine klare Unterscheidung zwischen aktivem und „ruhemdem“ Engagement vorzunehmen.

In den Einrichtungen der Obdach- und Wohnungslosenhilfe gab es zu Beginn der COVID-19-Pandemie Änderungen im Bereich der Essensausgaben für obdach- und wohnungslose Menschen. Im Allgemeinen haben sich aufgrund der Hygiene- und Abstandsregelungen die Organisation und die Abläufe der Essensausgabestellen aller Einrichtungen des Hilfesystems gewandelt. Somit unterliegen die Essensausgabestellen für obdach- und wohnungslose Menschen seit Beginn der COVID-19-Pandemie einer stetigen Veränderung und Anpassung an aktuelle Gegebenheiten.

Neben den zusätzlichen Essensausgaben an den Standorten des Notunterbringungs- und Versorgungsprogramms (NUVP) haben einige Träger kurzfristig und eigenständig ihre Essensausgabe (re-)organisiert, andere Einrichtungen konnten erst durch unterstützende Maßnahmen der Sozialbehörde ihre Essensausgabe wiederherstellen. Öffnungszeiten wurden teilweise angepasst. Der jeweils aktuelle Stand ist auf <https://www.hamburg.de/coronavirus/13735702/obdachlosenhilfe/> dargestellt. Darüber hinaus erfolgt im Einzelnen keine statistische Erfassung.

Im Übrigen siehe insbesondere auch <https://hamburger-tafel.de/>, [https://hamburger-tafel-und-corona](https://hamburger-tafel.de/hamburger-tafel-und-corona) und <https://www.hamburg.de/obdachlosigkeit/>.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen teilweise auf Grundlage von Auskünften der Hamburger Tafel wie folgt:

**Frage 1:** *Wie viele Ausgabestellen für Lebensmittel sind derzeit geöffnet (bitte jeweils mit Stichtag nach Bezirk und Stadtteil auflühren und den Betreibern dieser Ausgabestellen zuordnen)?*

**Frage 2:** *Wenn Ausgabestellen für Lebensmittel weiterhin geschlossen sind, welche sind dies im Einzelnen (bitte jeweils mit Stichtag nach Bezirk und Stadtteil auflühren sowie begründen)?*

**Frage 3:** *Wenn Frage 2 zutrifft, aus welchen Gründen ist die ursprüngliche Planung des Vereins Hamburger Tafel, alle Ausgabestellen ab Juli wieder zu öffnen, gescheitert?*

**Antwort zu Fragen 1, 2 und 3:**

Von den über 60 Einrichtungen, die von der Hamburger Tafel beliefert werden, sind knapp die Hälfte Lebensmittelausgabestellen. Aktuell sind hiervon rund 75 Prozent geöffnet.

Nach Aussage der Hamburger Tafel sind die Ausgabestellen eigenständig organisiert, sodass die Hamburger Tafel selbst nur bei den Rahmenbedingungen für eine Wiedereröffnung unterstützt. Einige Ausgabestellen sind aktuell nicht infolge der COVID-19-Pandemie sondern infolge der derzeitigen Sommerferien geschlossen, sodass die Hamburger Tafel das Ziel als nahezu erreicht ansieht.

Im Bezirk Hamburg-Mitte sind folgende Essensausgabestellen bekannt:

Elternschule Mümmelmansberg, Kirchnerweg 6, 22115 Hamburg, Mümmelmansberg (<https://gesundheit-bh.de/elternschule-muemmelmannsberg/> und <https://www.hamburg.de/mitte/eltern/4067442/es-muemmelmannsberg-art/>).

Das Angebot der Elternschule Mümmelmansberg wurde infolge der COVID-19-Pandemie um die Ausgabe von Lebensmitteltüten ausgeweitet,

- Haus der Jugend Mümmelmansberg, Kirchnerweg 8, 22115 Hamburg, Mümmelmansberg (<http://www.hdj-muemmelmannsberg.de/> und <https://www.hamburg.de/mitte/kinder-und-jugendliche/4259802/hdj-muemmelmannsberg/>),
- Elternschule Billstedt, Lorenzenweg 2 b, 22111 Hamburg, Billstedt (<https://gesundheit-bh.de/hilfefinden/elternschule-billstedt/> und <https://www.hamburg.de/behoerdenfinder/hamburg/11324035/>),
- Haus der Jugend Kirchdorf, Krieterstraße 11, 21109 Hamburg, Wilhelmsburg (<https://www.jugendserver-hamburg.de/?aid=1128>).  
Das Angebot des Hauses der Jugend wurde infolge der COVID-19-Pandemie um die Ausgabe von Lebensmitteltüten ausgeweitet.

Darüber hinaus sind im Bezirk Altona folgende Essensausgabestellen von sozialen Einrichtungen bekannt:

- Hilfsverein St. Ansgar (Alimaus), Nobistor 42, 22767 Hamburg, Altona-Altstadt (<https://www.alimaus.de/docs/153014/home.aspx>),
- Obdachlosentagesstätte MAHLZEIT, Billrothstraße 79, 22767 Hamburg, Altona-Altstadt (<https://www.mahlzeit-altona.de/>),
- Bürgerhaus Bornheide, Bornheide 76, 22549 Hamburg, Osdorf (<https://diakoniehsh.de/buergerhaus-bornheide-osdorf/>),
- Sozialhaus BaNotke (KOALA), Notkestraße 7, 22607 Hamburg, Bahrenfeld (<https://www.koala-hamburg.de/banotke/>),
- ASB Sattmacher-Mobil, Holstenkamp 119, 22525 Hamburg, Bahrenfeld (<https://www.asb-hamburg.de/wir-ueber-uns/ov-hamburg-mitte/aktivitaeten/hilfe-in-hamburg/mobile-lebensmittelausgabe/>).

Im Bezirk Eimsbüttel ist folgende Essensausgabestelle bekannt:

- Kulturhaus Schrødingers, Schröderstiftstraße 7, 20146 Hamburg, Eimsbüttel (<https://schroedingers.hamburg/der-verein/>).  
Dem Bezirksamt Eimsbüttel ist das „Schrødingers“ als zusätzliche Ausgabestelle bekannt.

Im Bezirk Harburg sind folgende Essensausgabestellen bekannt:

- Hamburger Tafel, Buxtehuder Straße, 21073 Hamburg, Harburg (<https://hamburger-tafel.de/was-wir-tun/hilfseinrichtungen/>),
- Hamburger Tafel, Lange Striepen, 21147 Hamburg, Hausbruch (<https://hamburger-tafel.de/was-wir-tun/hilfseinrichtungen/>).

Die vorstehende Auflistung ist nicht abschließend. Weitergehende Erkenntnisse liegen den zuständigen Behörden nicht vor. Eine gesonderte statistische Erfassung von Essensausgabestellen erfolgt nicht.

Im Übrigen siehe Drs. 22/418 und Vorbemerkung.

**Frage 4:** *Welche Einrichtungen haben zu Beginn der Corona-Krise ihre Angebote ausgeweitet, arbeiten auf andere Weise oder sind hinzugekommen (bitte jeweils nach den Einrichtungen aufschlüsseln)?*

**Antwort zu Frage 4:**

Siehe <https://www.hamburg.de/coronavirus/13735702/obdachlosenhilfe/> (Rubrik Essensausgabestellen), Antwort zu Fragen 1 bis 3 und Vorbemerkung.

**Frage 5:** *Wie viele der ehrenamtlichen Helfer, die infolge der COVID-19-Pandemie aus dem Engagement freigestellt wurden, sind wieder im Einsatz (bitte jeweils nach den Ausgabestellen aufschlüsseln)?*

**Antwort zu Frage 5:**

Nach Angaben der Hamburger Tafel betrifft dies circa 100 Helferinnen und Helfer. Im Übrigen siehe Vorbemerkung.

**Frage 6:** *Wie viele freiwillige Helfer unterstützen infolge der COVID-19-Pandemie die Lebensmittelausgabestellen (bitte aufschlüsseln nach vermittelten Helfern der Jobcenter, der Freiwilligenagenturen und Wohlfahrtsverbände sowie eventuell anderen)?*

**Antwort zu Frage 6:**

Die für die Beantwortung erforderlichen Angaben werden statistisch nicht erfasst. Im Übrigen siehe Vorbemerkung.

**Frage 7:** *Welche Sicherheits- und Hygienekonzepte bestehen bei der Hamburger Tafel und den Lebensmittelausgabestellen (als Beispiel gilt die Ausstattung mit Mund- und Nasen-Schutzmasken, Einweghandschuhen und Desinfektionsmitteln)?*

**Frage 8:** *Wenn nein, warum bestehen bei der Hamburger Tafel und den Lebensmittelausgabestellen keine Sicherheits- und Hygienekonzepte?*

**Frage 9:** *Wie viele weitere mobile Ausgabestellen sind infolge der COVID-19-Pandemie eröffnet worden (bitte nach Bezirk und Stadtteil auführen und dem Betreiber zuordnen)?*

**Antwort zu Fragen 7, 8 und 9:**

Siehe Vorbemerkung und Drs. 22/418. Darüber hinaus liegen der zuständigen Behörde keine Erkenntnisse vor.

**Frage 10:** *Wie viele zusätzliche Fahrzeuge sind infolge der COVID-19-Pandemie zum Einsatz gekommen (bitte nach dem Eigentümer beziehungsweise Besitzer aufschlüsseln)?*

**Antwort zu Frage 10:**

Die Hamburger Tafel teilt mit, dass zwei Lieferwagen (7,5 t) angemietet wurden. Hiervon ist einer weiterhin im Einsatz.

**Frage 11:** *Hat es Anfragen der Hamburger Tafel und Betreiber der Ausgabestellen nach geeigneten Räumlichkeiten zum Vertrieb der Lebensmittel gegeben (bitte jeweils Anfragen und Ergebnis beziehungsweise Realisierung darstellen)?*

**Antwort zu Frage 11:**

Die Hamburger Tafel teilt mit, dass es nach Auffassung der Hamburger Tafel einen generellen Mangel an geeigneten Räumlichkeiten für mehr Lebensmittelausgabestellen in Hamburg gibt, unabhängig von der COVID-19-Pandemie. Gezielte Anfragen der Hamburger Tafel erfolgten nicht.

**Frage 12:** *Welche finanziellen Mitteln hat die Hamburger Tafel infolge der COVID-19-Pandemie erhalten (bitte jeweils nach Verwendung und Höhe aufschlüsseln)?*

**Antwort zu Frage 12:**

Die Hamburger Tafel teilt mit, für einen Koch Kurzarbeitergeld erhalten zu haben. Im Übrigen siehe Drs. 22/418 und Vorbemerkung.